

## CDU-Politik schafft Arbeitsplätze!

Monat für Monat werden die Arbeitslosen-ahlen aus dem Arbeitsamtsbezirk Osna-brück bekanntgegeben. Monat für Monat fallen dabei die im Vergleich zu den anderen Bezirken niedrigen Arbeitslosenzahlen im Bereich des Arbeitsamtes Georgsmarienhütte auf. Ein unerklärliches Phänomen? Nein - es ist die Folge der konsequenten, Arbeitsplätze schaffenden Politik der CDU in Georgsmarienhütte!

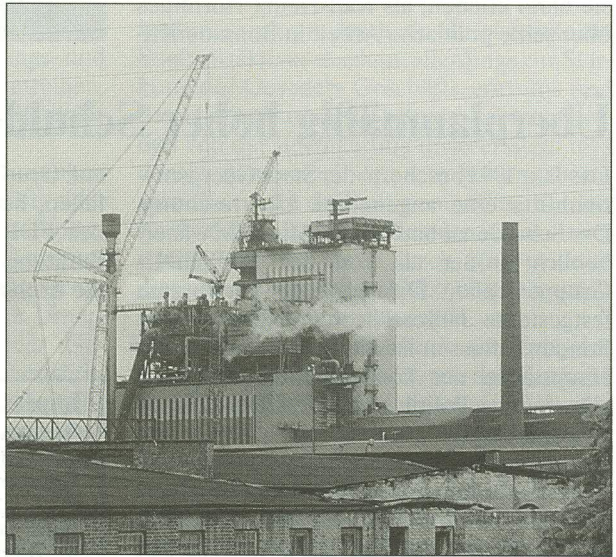
Noch in den 60er Jahren arbeiteten bei Klöckner 7500 Menschen, heute sind es gerade noch knapp 1300 Beschäftigte im Stahlbereich. Andere Stahlstandorte haben schwer unter der Strukturkrise zu leiden, mit hohen Arbeitslosen- und sinkenden Bevölkerungszahlen. Nicht so in Georgsmarienhütte. Die Bevölkerung hat in der Zeit von Mai 1987 bis Ende Juni 1992 um 1668 Menschen zugenommen. Dies war ein Zuwachs von 5,4%.

Im gleichen Zeitraum nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen um 1481 Personen zu. Dies bedeutet eine Steigerung um 16%. Die von der CDU verantwortete Politik hat es also nicht nur geschafft, für die im Stahlbereich entfallenen Arbeitsplätze Ersatz, sondern auch für die hinzugewanderte Bevölkerung neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Außerdem kamen von 1987 bis 1992 1705 Menschen zusätzlich zur Arbeit nach Georgsmarienhütte (Gesamtpendler 6142), während die Zahl der Auspendler lediglich um 480 auf 7195 stieg.

Georgsmarienhütte ist durch das frühzeitige Eingreifen der CDU nicht nur um das Schicksal vieler Stahlstandorte herumgekommen, auch die Folgen der rezessiven Phase, in der sich unser Land vorübergehend befindet, sind in Georgsmarienhütte weniger zu spüren als anderswo. Die günstigen Arbeitsmarktzahlen belegen dies deutlich!

Martin Dälken



## Auszeichnung durch die Bundestagspräsidentin

Den 15.000sten Gast während seiner langjährigen Tätigkeit als CDU-Bundestagsabgeordneter konnte jetzt Karl-Heinz Hornhues (CDU) in Bonn begrüßen: Ulrich Kantus aus Georgsmarienhütte, Mitarbeiter bei Telekom, war der Glückliche. Er erhielt aus diesem Grund von Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth ein signiertes Buch über die Geschichte des deutschen Parlamentarismus. Unser Bild zeigt Ulrich Kantus rechts neben Karl-Heinz Hornhues.

Kantus war zusammen mit einer 45köpfigen Besuchergruppe aus Osnabrück nach Bonn gekommen, wo sie auf Einladung von Hornhues ein dreitägiges Besuchsprogramm absolvierte. Neben Vorträgen im Arbeits- und Sozialministerium sowie im Auswärtigen Amt besuchten die Osnabrücker auch das Bundeskriminalamt in Meckenheim. Ein besonderer Höhepunkt war eine Schifffahrt auf dem Rhein bei strahlendem Sonnenschein.

Wie der Bundestag arbeitet, konnten die Gäste dann erleben, als Karl-Heinz Hornhues über seine politische Arbeit in Bonn berich-

tete. Dieser Vortrag wurde aufgrund wichtiger Abstimmungen im Bundestag mehrfach unterbrochen. „Endlich konnten wir einmal die hektische Betriebsamkeit des politischen Alltags erleben“, meinten mehrere Teilnehmerinnen.



## Überplanmäßig hoher Schuldenabbau

Das Jahr 1993 bescherte der Stadt Georgsmarienhütte eine angenehme Überraschung. Der Schuldenabbau von 5,6 Mio. DM war erheblich größer als von der FDP-CDU-Gruppe geplant. Dies ergab der vor kurzem festgestellte Jahresabschluss. Neben vielen Sondereinflüssen ist dieses Ergebnis in der Hauptsache der konsequenten, Schulden abbauenden Politik der FDP-CDU-Gruppe zu verdanken.

Bei den Haushaltsberatungen hatten alle anderen Gruppen und Fraktionen noch erhebliche Mehrausgaben gefordert. So mußte letztlich die FDP-CDU-Gruppe den Haushalt 93 mit ihrer Mehrheit durchbringen. Das Ergebnis ist somit ausschließlich den Sparkommissaren, die in unserer Gruppe im Rat sitzen, zu verdanken. Die geringeren Zinszahlungen, die in den nächsten Jahren

auf Grund des guten 93er Ergebnisses anfallen, bedeuten somit auch einen Beitrag der FDP-CDU-Gruppe zu den laufend Beratungen der Haushaltskonsolidierung für die nächsten Jahre.

Martin Dälken

### Impressum:

**Herausgeber:** CDU Georgsmarienhütte

**Bankverbindung:**

Volksbank Georgsmarienhütte e. G.  
(BLZ 265 659 28) Kto.-Nr. 17 280 401

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Dr. Diether Stonjek, Mozartstraße 10,  
49124 Georgsmarienhütte, Tel. 0 54 01 / 4 36 79

**Redaktionsschluss:** 2. Juni 1994

**Druck:** Günter Druck GmbH, GMHütte

**Auflage:** 12 500

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

## Ausbesserung des Gehweges notwendig!

In einem sehr schlechten Zustand befindet sich der Fußweg vor der Herz-Jesu-Kirche an der Ulmenstraße im Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte, stellte der Vorstand des CDU-Ortsverbandes Alt-Georgsmarienhütte anläßlich einer Ortsbesichtigung fest. Insbesondere ältere und gehbehinderte Fußgänger können durch die vorhandenen Risse und Unebenheiten akut gefährdet werden. Zwar ist bekannt, daß zahlreiche Gehwege im Stadtgebiet der Ausbesserung und Erneuerung bedürfen und die finanziellen Mittel daher begrenzt sind. Dennoch fordert die CDU die Stadt Georgsmarienhütte auf, in diesem Fall eine vordringliche Priorität einzuräumen, da durch Kirche, Altenheim usw. täglich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger diesen Gehweg benutzen. Manfred Motzek



## CDU: Keine Schwächung der Geschäftszentren

Die Georgsmarienhütte GmbH plant, auf dem Werksgelände ein Dienstleistungs- und Geschäftszentrum mit Hotel zu betreiben. Eine Bauvoranfrage liegt bei der Stadtverwaltung vor.

Als Nutzer kommen nach den Planungen Steuerberater, Ärzte, Wirtschaftsprüfer oder Rechtsanwälte in Frage. Auch die Volkshochschule und die Akademie für Kommunalen Umweltschutz werden von Dr. Großmann ins Spiel gebracht. Auch die Unterbringung eines bereits im Oeseder Geschäftszentrums angesiedelten Lebensmittelmarktes ist vorgesehen. Die CDU meint dazu: Die Einrichtung eines derartigen isolierten Dienstleistungs- und Geschäftszentrums, ohne jegliche Berücksichtigung der bisherigen Entwicklung der Geschäftszentren in der Oeseder Straße und in der Hindenburgstraße und ohne jegliche Einbindung in die städtebauliche Planung der Stadt Georgsmarienhütte wird einstimmig abgelehnt.

Grundsätzlich hat die CDU nichts gegen die Ansiedlung weiterer Geschäfte und Dienst-

leistungszentren. Auch ein Hotel würde die Stadt attraktiver machen, allerdings zur Stärkung des Oeseders Geschäftszentrums und der Hindenburgstraße! Beide Zentren werden von der Bevölkerung unserer Stadt und den Umlandgemeinden sehr gut angenommen. Es macht deshalb wenig Sinn, für den Ausbau der bisherigen Zentren viel zu investieren und sie dann durch eine isolierte Ansiedlung eines Geschäfts- und Dienstleistungszentrums zu schwächen.

Die CDU wird sich für die Ausweitung der Geschäftszentren z. B. durch das Gelände der Firma Holtmeyer einsetzen. Hier ist eine vernünftige Planung, Anbindung und Entwicklung möglich. Das Vorhandensein von größeren Flächen allein ist noch kein Argument für die Änderung einer bisher sinnvollen Stadtentwicklungspolitik. Die CDU/FDP-Mehrheitsgruppe im Rathaus sollte sich die Planungswünsche der Georgsmarienhütte GmbH nicht zu eigen machen.

Dr. Heinz Gravenkötter

# Hans-Gert Pöttering: Bedeutung des Europäischen Parlaments wächst!

Viele Bundesbürger meinen nach wie vor, daß das Europäische Parlament „wenig zu sagen“ hat und angeblich im Schatten des Ministerrats und der Kommission steht. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt nach Verabschiedung der Verträge von Maastricht allerdings etwas anderes: **Das Europäische Parlament wird zum entscheidenden Machtzentrum in der Europäischen Union ausgebaut werden.**

Schon heute sind die **567 Abgeordneten** bei der Gesetzgebung über den Binnenmarkt, beim Umwelt- und beim wichtigen Verbraucherschutz **gleichberechtigt mit dem Ministerrat**, das heißt, daß die Verbraucher direkt bestimmen können, welche Maßnahmen ergriffen werden sollen, um in der gesamten Europäischen Union die Menschen zu schützen.

Es kann nicht angehen, daß lasche Bestimmungen in anderen Staaten sowohl den Erzeugern Wettbewerbsvorteile verschaffen, als auch bestehende Gefährdungen

auf Deutschland übergreifen können. „Rinderwahnsinn“ ist kein isoliertes Problem der Engländer. Diese **Seuche**, wie alle anderen auch, **kann nur europaweit bekämpft werden.**

Die **99 deutschen Abgeordneten** werden in den nächsten fünf Jahren darauf achten, daß der Haushalt der Europäischen Gemeinschaft auf der Einnahmen- wie auch auf der Ausgabenseite allen Staaten gerecht wird. Das wiedervereinigte Deutschland kann nicht gleichzeitig die neuen Bundesländer massiv unterstützen und als einziger Staat mehr nach Brüssel überweisen als von dort zu erhalten.

Die **Zustimmung des Europäischen Parlamentes zur Erweiterung der Union** um Österreich, Finnland, Schweden und Norwegen ist ein Zeichen für die Weitsicht der gewählten Abgeordneten. Die intensive Debatte in Straßburg über den Beitritt gab auch den neuen EU-Staaten die Sicherheit, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Erst das Parlament bereitete den Boden für eine breite Zustimmung bei unseren Nachbarn Österreich und in den skandinavischen Staaten.

1995 wird die **neue Kommission der EU nur ihr Amt antreten, wenn zuvor das Europäische Parlament ihr das Vertrauen ausgesprochen hat.** Die Parlamentarier können damit garantieren, daß die Kommissionsmitglieder – auch die beiden Deutschen – das Gesamtwohl Europas vertreten werden. Nicht „ausgediente Politiker“, sondern engagierte Europäer werden von den am Sonntag zu wählenden Abgeordneten den Vorzug erhalten.

Die von der CDU geführte Bundesregierung wird im zweiten Halbjahr 1994 die **Präsidentschaft in der EU übernehmen.** Sie

wird sich dafür einsetzen, daß Friede in ganz Europa herrscht, daß die Gewalt eingedämmt wird, daß das Asylrecht nicht mißbraucht werden kann und daß alle Menschen Arbeitsplätze erhalten. Ein starkes, weil frei gewähltes Parlament wird diese Bemühungen unterstützen.

Ein starkes Parlament wird auch die mit allem in vielen Staaten vorhandenen faschistischen Denken verbundenen Probleme bewältigen können. Das parlamentarische Auftreten der sich selbst so nennenden „Republikaner“, deren Denken von einer „Republik“ im eigentlichen Sinne ja weit entfernt ist, hat diese „Partei“ erstaunlich enttarnt. **Diese Gefahr von rechts hat das Parlament in Straßburg erkannt und parlamentarisch gebannt.**

Die auf Initiative von Bundeskanzler Kohl in Frankfurt entstehende **Europäische Zentralbank wird die bewährte Politik der Bundesbank, die den Geldwert sichert und Wachstum ermöglicht, auf alle Staaten der EU ausdehnen.** Das Europäische Parlament wird als Kritiker und Kontrolleur des Ministerrats die Zentralbank bei ihrer Arbeit unterstützen.

Leitlinie der Arbeit des Europäischen Parlaments war immer die **Stärkung der Menschenrechte.** Bei allen Verträgen mit Staaten außerhalb der EU wurde versucht, die Rechte der Personen dann zu schützen,

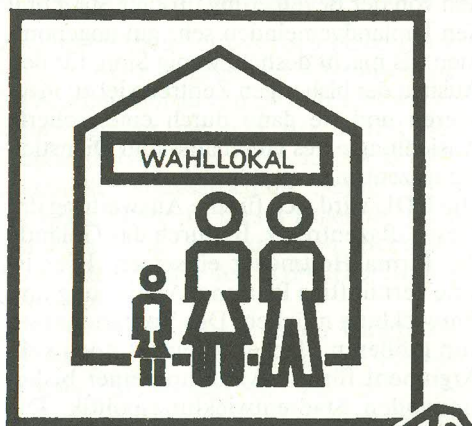


wenn die Regierungen gegen fundamentale Menschenrechte verstießen. Hilfe kann es nur dann geben, wenn sie alle Menschen in den Nehmerländern, auch die nationalen Minderheiten, erreicht.

Die großen Probleme in Europa lassen sich nicht auf national-staatlicher Basis lösen. **Wir alle brauchen die Europäische Union, vor allem Deutschland, das durch seine Lage im Zentrum des Kontinents Schnittstelle für viele Entwicklungen ist.** Die Wählerinnen und Wähler sollten sich in Deutschland ihrer Verantwortung, aber auch ihrer Chance bewußt sein.

Wählen Sie die Partei, die europäisch denkt und handelt, ohne die Interessen der Deutschen zu vergessen, wählen Sie die CDU!

Dr. Hans-Gert Pöttering



WÄHLEN GEHEN.

**CDU**



**Gewinnen Sie eine mehrtägige Fahrt nach Straßburg, dem Sitz des Europäischen Parlaments!**

Kommen Sie am 10. Juni 1994 zum Wochenmarkt in Oesede und diskutieren Sie zwischen 16.00 und 18.00 Uhr mit dem CDU-Kandidaten für die EUROPA-Wahl,

**Dr. Hans-Gert Pöttering.**

Am CDU-Stand auf dem Wochenmarkt können Sie ihr Los ausfüllen!

## Gewerbegebiete für Arbeitsplätze

Was passiert auf den von der Stadt erworbenen Flächen Oeseder Feld, Verwaltungsgebäude und Erzlager?

Zunächst wurde die Verwaltung beauftragt, Nutzungsmöglichkeiten für diese Gebiete auszuarbeiten. Über die Vorschläge und Möglichkeiten wird sicher noch heiß diskutiert werden. Für die CDU aber steht heute schon fest: Verkauft wird an Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen und Einnahmen für die Stadt bringen. Bei weiterhin steigenden Bevölkerungszahlen ist die Schaffung von Arbeitsplätzen sinnvoller als der einmalige Gewinn aus Flächenverkäufen!

Eine letzte Ausweitung des Gewerbegebietes Harderberg im Bereich des Autobahnanschlusses und im Bereich der ehemaligen Bundesstraße 68 soll Platz für neue Arbeitsplätze bringen. Als erstes sind rund 70 Ar-

beitsplätze im Dienstleistungsbereich zu erwarten. Zusammen mit der Ausweitung des Gewerbegebietes Richtung Holsten-Mündrup wird die ehemalige B 68 zurückgebaut und ein Radweg angelegt.

Martin Dälken

## Baulücken in Kloster

Mit allem Nachdruck wird die CDU die Idee einer Baulückenschließung östlich der alten Kirche weiter verfolgen. Die Fläche bietet dem hinteren Bereich je nach Planung Platz für ca. 10 bis 15 Wohneinheiten und liegt zudem ideal zentrumsnah. Im Süden würde die Bebauung in zweiter Reihe von der alten Bahntrasse begrenzt. Gut wäre im gegenseitigen Einvernehmen eine Umsiedlung des vorhandenen Gewerbebetriebes in der ehemaligen Fabrik Willebrand. Durch rechtzeitige Bürgerinformation müssen die Betroffenen in die Planungen einbezogen werden.

Johannes Rehm

## Bessere Wohnungen für ältere Mitbürger

Über den Baufortschritt der Altenwohnungen am Marienheim informierte sich jetzt der Vorstand des CDU-Ortsverbandes Alt-Georgsmarienhütte. Als Vertreter der Bauherrin, der katholischen Kirchengemeinde Herz-Jesu, was Albert Boberg darauf hin, daß die Bautätigkeit im Winter nicht wesentlich beeinträchtigt worden sei. Das Kellerschoß ist bereits fertiggestellt. Insgesamt entstehen 14 Altenwohnungen



sowie 20 Kurzzeit- und 8 Tagespflegeplätze, deren Belegung ab Mitte 1995 erfolgen soll. Vor dem Hintergrund des für 1995 vorgesehenen Inkrafttretens der Pflegeversicherung gewinnt dieses Projekt besondere

Bedeutung. Erfreut registrierten die CDU-Politiker, daß mit der getätigten Investitionssumme von ca. 7 Mio. DM auch eine kräftige Stärkung der heimischen Bauwirtschaft verbunden ist.

Manfred Motzek

## Hornhues: „B 68 an B 51 besser anbinden“

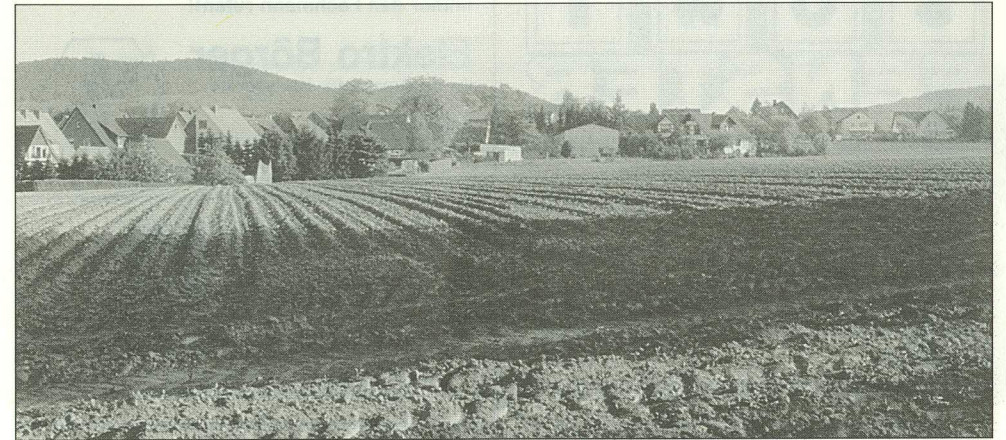
Nach einem Besuch des CDU-Bundestagsabgeordneten Karl-Heinz Hornhues bei der Stadt Georgsmarienhütte, zu dem Stadtdirektor Johannes Licher und Bürgermeister Heinz Lunte den Parlamentarier begrüßt hatten, hat sich Hornhues beim Bundesverkehrsminister dafür eingesetzt, auf eine Beschleunigung des Planungsablaufes zur Verbesserung der Verkehrsführung von der B 68

die B 51 in Richtung Münster hinzuwirken. Hornhues hatte mit Vertretern der Stadt den Knotenpunkt B 68/B 51 vor Ort inspiziert. Seit Jahren drängt die Stadt auf eine Neugestaltung des Knotenpunktes. Horn-

hues: „Mit Blick auf die Verkehrssicherheit ist eine zügige Umsetzung des Bauvorhabens unerlässlich.“

Ein Konzept zur Umgestaltung des Knotenpunktes ist in Bearbeitung. Dieses Konzept macht eine ganze Reihe von Vorarbeiten notwendig wie zum Beispiel die Prüfung des Baugrundes, schalltechnische Untersuchungen, Erstellung landschaftspflegerischer Begleitpläne oder auch Umweltverträglichkeitsstudien. Erst nach dem Abschluß dieser Vorarbeiten kann mit der Planfeststellung begonnen werden.

Heinrich Klümpen



## Baugrundstücke in unserer Stadt

Auch in diesem Jahr werden in Georgsmarienhütte Baugrundstücke erschlossen und bebaut. Weit mehr als 100 Einheiten entstehen. Dabei bildet das Sutfeld in Holzhausen mit fast 50 Wohneinheiten, als Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser, sowie Eigentumswohnungen, die größte Einzelmaßnahme. In Holzhausen können am Güterbahnhof ein Dutzend Häuser gebaut werden, in Malbergen „Am Dreieck“ 8 Häuser und in Oesede „Am Wiesenbach“ ebenfalls 8 Einheiten. Der Langstücksweg in Kloster Oesede ist für Mietwohnungen, die von einer Baugesellschaft erstellt werden, vorgesehen.

Frühestens im Jahr 1995 werden zwei Baugebiete in Angriff genommen. Sutfeld III in Holzhausen und Averweters Feld (Foto) in Dröper. Dort werden etwa 80 Wohneinheiten im Anschluß an die dort bestehende Bebauung errichtet werden. Damit wird der Ortsteil Dröper auf Oesede zu abgerundet.

Beschlossen ist die Einleitung des Planverfahrens für „Oelmüllers Esch“ und „östlich Albert-Schweitzer-Straße“. Aufstellungsbeschlüsse liegen vor für „Auf der Nathe“, die Egge-Erweiterung und das Gebiet südlich des Schulzentrums (Gerdingshof).

Ihre Probleme: Unser Auftrag!  
Telefon (054 01) 8 00-0



- Hausmüllabfuhr
- Gewerbemüllabfuhr
- Krandienst
- Grubentleerung
- Kanalreinigung
- Straßenreinigung
- Tankreinigung
- Ölwehrendienst
- Containerdienst

Telefax 8 00-199  
Harderberger Weg 2a  
49124 Georgsmarienhütte

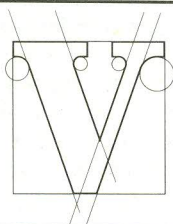
STÄDTEREINIGUNG  
**Holtmeyer**



Auf dem Thie 4  
49124 GMHütte  
Tel. 054 01/86 09 35  
Fax 054 01/86 09 50

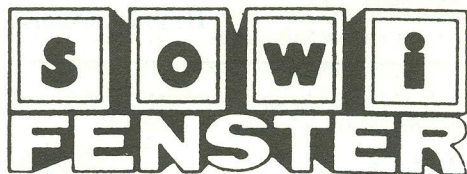


Orffstraße 7 · 49124 Georgsmarienhütte  
Telefon (054 01) 53 70 · Telefax (054 01) 4 24 51



**BERNHARD  
VOGELSANG KG**  
Malermester

Wellendorfer Straße 27  
49124 Georgsmarienhütte  
Telefon (054 01) 54 25



Glückaufstraße 178 · 49124 Georgsmarienhütte  
Telefon 054 01/4 35 44

Neue Hausgeräte, defekte Hausgeräte!  
Immer den Fachmann rufen!!

**Elektro Börger**  
Ihr Fachmann für Hausgeräte

Klößnerstraße 21  
Tel. (054 01) 65 05 · Fax 4 55 45



COSMETIC

Kosmetik-Studio  
Sonnen-Studio  
Fußpflege

*Dälken*  
PARFÜMERIE

Oeseder Str. 115 · Georgsmarienhütte · Tel. 55 27

HOCHBAU  
TIEFBAU  
INGENIEURBAU  
SCHLÜSSELFERTIGES  
BAUEN



LÄER+RAHENBROCK  
BAUUNTERNEHMUNG

49124 Georgsmarienhütte · Bielefelder Straße 17  
Telefon (054 01) 4 02 72 · Telefax (054 01) 4 02 75



**HORST  
MÜLLER  
BAUGESCHÄFT**

Weidenstraße 13 · 49124 Georgsmarienhütte  
Telefon 054 01/5 93 47

**Elektro  
Hagemann**

Parkstraße 10  
49124 Georgsmarienhütte  
Telefon (054 01) 25 89

- Kundendienst
- Elektro-Installation
- Einbruch-meldeanlagen
- Kabelfernseh-anlagen



Brüsseler Straße 1  
49124 Georgsmarienhütte  
Telefon (054 01) 487-0  
Telefax (054 01) 487-499

**Günter Druck** GmbH

Grafik **Schauenroth 13**  
Fotosatz **49124 Georgsmarienhütte**  
Offsetdruck **Telefon 054 01/53 81**